

„Königin von Deutschland“ begeisterte ihr Publikum

Nessi Tausendschön gastierte auf Einladung des Kunstvereins in Geldern

GELDERN. Zum Kabarett begrüßte Inge Ruhs vom Kunstverein Gelderland ein großes Publikum in der Tonhalle. Eingeladen war die Theaterwissenschaftlerin aber vor allem Chansonette und Kabarettistin Nessie Tausendschön mit ihrem aktuellen Programm „Perlen und Säue“.

Die gelernte „Zierpflanzen-gärtnerin“ nennt sich auch Königin von Deutschland, der nicht nur die Zunge von der Kraft einer Reitpeitsche sondern auch die Stimme eines Engels nachgesagt wird. Und tatsächlich hatte die Meisterin der oft bösen Fabulierkunst und der absurden Geschichten eine Stimme, mit der sie hervorragend singen und schauspielern konnte. Unterstützt wurde sie dabei vom Quotenmann und kongenialen Begleiter am Klavier, Marcus Schinkel, den sie liebevoll immer wieder Scharcus Minkel nannte.

Nach einer Einführung ins Programm „der nächsten fünf Stunden“, war sie schnell bei den verschiedenen Themen, über die sie herziehen wollte. Politiker- und Promi-Schelte sind im Kabarett obligatorisch, aber

auch das Publikum wurde nicht verschont. Immer wieder ging sie auf die freudigen Reaktionen der Zuschauer ein, griff ein Kichern oder einen vorlauten Zuruf auf. Das machte sie bei aller verbalen Gehässigkeit sympathisch, vor allem, wenn sie sich selbst vor Lachen nicht halten konnte und laut fragte, was alle dachten: „Wieso keift die so? Warum ist die so schlecht angezogen?“ Ihre Antwort folgte prompt. „Wir waren jung und links und brauchten das Geld. Das ist besser als alt und reich und satt zu sein.“ Da sie auf dem Gebiet des Ausdruckstanzes eine selbst ernannte „Konifere“ sei, drückte sie die unterschiedlichsten Gefühle und etwa eine „Welle mit Gischt“ oder „Cybersex“ in ihrem sogenannten „Hula-Lied - Die neue deutsche Leichtigkeit“ aus.

Hin und wieder zeigte sie dem Publikum mit melancholischen Liedern ihre verletzte Seite, begleitet von einer singenden Säge. Wunderbar selbstironisch und fern von weiblicher Eitelkeit ging die Komödiantin mit sich und der Welt ins Gericht. Wenn sie sich als Gabi Pawelka im spi-

natgrünen Kostümchen und dem Lied „Eisprung“ auf hormonell gesteuerte Partnersuche begibt, sind der Frauen-Phantasie keine Grenzen gesetzt.

Tausendschöns Figuren sind überzeugend. Der Schutzengel etwa hat einen kleinen Webfehler, nämlich ein Alkoholproblem. Mit leicht verwischter Aussprache und lockiger Blondhaarperücke plauderte der „Rauschgoldengel“ aus dem Nähkästchen der geflügelten Kollegen. Der Schutzengel von Wolfgang Schäuble hat Angst vor ihm, der von Seehofer ist schon zum zweiten Mal schwanger, und der von der SPD ist amputiert, am linken Flügel. Tausendschön sprach auch als „Blauer Engel“ (gemeint war der Umweltengel) von kleinen Freiheiten und verpasste den ersten Reihen eine kleine Dusche aus der Flasche. Das Publikum hatte Spaß an den Verwandlungskünsten und den kabarettistischen lebensklug aufgearbeiteten Alltäglichkeiten. Nessie Tausendschöns Spielfreude bescherte dem Publikum noch astreine Zugaben, wie etwa das russische Schlaflied auf kyrillisch.